

Medien und Wahlbeeinflussung

dass VUler mit VUlern, FBPLer mit FBPLern und FLer mit FLern ins Gespräch kommen, während die politische Kontaktaufnahme über die Parteigrenze hinweg eher selten ist.

2.4.5 Zusammenfassung: Medien, Parteien, Wahlverhalten

Die Medienlandschaft wurde in Liechtenstein bis vor wenigen Jahren fast vollständig von den beiden Volksparteien kontrolliert, da sich die Medienvielfalt auf die beiden Parteizeitungen Liechtensteiner Vaterland (VU) und Liechtensteiner Volksblatt (FBPL) beschränkte. Das Agenda-Setting, die Information der Wählerinnen und auch die werbemässige Penetranz während des Wahlkampfes konnte dadurch von den Parteien selbst gesteuert werden. Die Schaffung von Quasi-Ereignissen mit Blick auf die Medien erübrigte sich dadurch weitgehend.

Das Entstehen neuer Medien – vor allem im elektronischen Bereich – hat die Monopolstellung der beiden Volksparteien jedoch etwas angekratzt und auch die beiden Parteizeitungen zu mehr Offenheit gegenüber anderen Parteimeinungen angeleitet. Trotzdem sind die beiden Tageszeitungen noch parteipolitisch fixiert und von anderen Parteien nicht ohne weiteres instrumentalisierbar. Dadurch ist die FL gezwungen, ihre Anliegen mit einem eigenen Organ, einer unregelmässig erscheinenden Informationsschrift, zu vertreten.

Vor allem in Wahlzeiten bieten die Diskussionsforen von Radio und Fernsehen zunehmend allen Parteien Gelegenheit, sich darzustellen, zu messen und sich der Wählerschaft zu empfehlen.